Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 81 (2007)

Artikel: Emil Schwendemann 100 Jahre alt

Autor: Schwendemann, Franz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Emil Schwendemann 100 Jahre alt

Biografie und Bibliografie eines unermüdlichen Heimatforschers und Anwalts der Landwirtschaft

Franz Schwendemann

Intakte Landschaft und zufriedene Menschen stehen im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns.

Am Georgitag 1907, dem 23. April, wurde Emil Schwendemann in Münchweier, heute Stadt Ettenheim, als zweites von vier Kindern des Landwirts und Bürgermeisters Franz Schwendemann geboren. Er besuchte das Realgymnasium Ettenheim und bestand dort 1927 das Abitur.

Nach zwei Praxisjahren in Maulbronn – eine Voraussetzung für das Studium – immatrikulierte er sich für ein agrarwissenschaftliches Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim. Sein Studium schloss er nach sechs Semestern mit dem akademischen Grad Diplom-Landwirt ab. Ein weiteres Praxisjahr bei der von Arnimschen Güterverwaltung in der Uckermark (heute Mecklenburg-Vorpommern) schloss sich an.

Nach kurzer Arbeitslosigkeit erhielt er eine befristete Anstellung als Hilfslehrer an der Kreislandwirtschaftsschule in Ettenheim. Ein Praxisjahr in Oberschlesien folgte. Jahre als dritter und als zweiter Lehrer an den Landwirtschaftsschulen in Ettenheim, Rastatt und Neustadt im Schwarzwald schlossen sich an. Die Versetzung an das Versuchs- und Lehrgut in Colmar (ehemals Kaiserliche Versuchsstation für Elsass-Lothringen) brachten ihm zwei interessante Forschungs- und Lehrjahre. Kriegsdienst in der Normandie und Gefangenschaft in Kanada und England trennten ihn vier Jahre von Frau und vier Kindern. Mit Unterstützung des Erzbischofs von Winnipeg (Manitoba) konnte er als POW (prisoner of war) in Kanada nach dem Vorbild der badischen Winterschulen eine Landwirtschaftsschule für Kriegsgefangene und für die kanadische Farmerjugend aufbauen und leiten.

Die Nachkriegszeit begann für ihn Ende 1947/48: Nach kurzer Assessorentätigkeit an den Ämtern Neustadt und Bühl erhielt Emil Schwendemann 1948 die ehrenvolle Berufung in das Badische Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Freiburg.

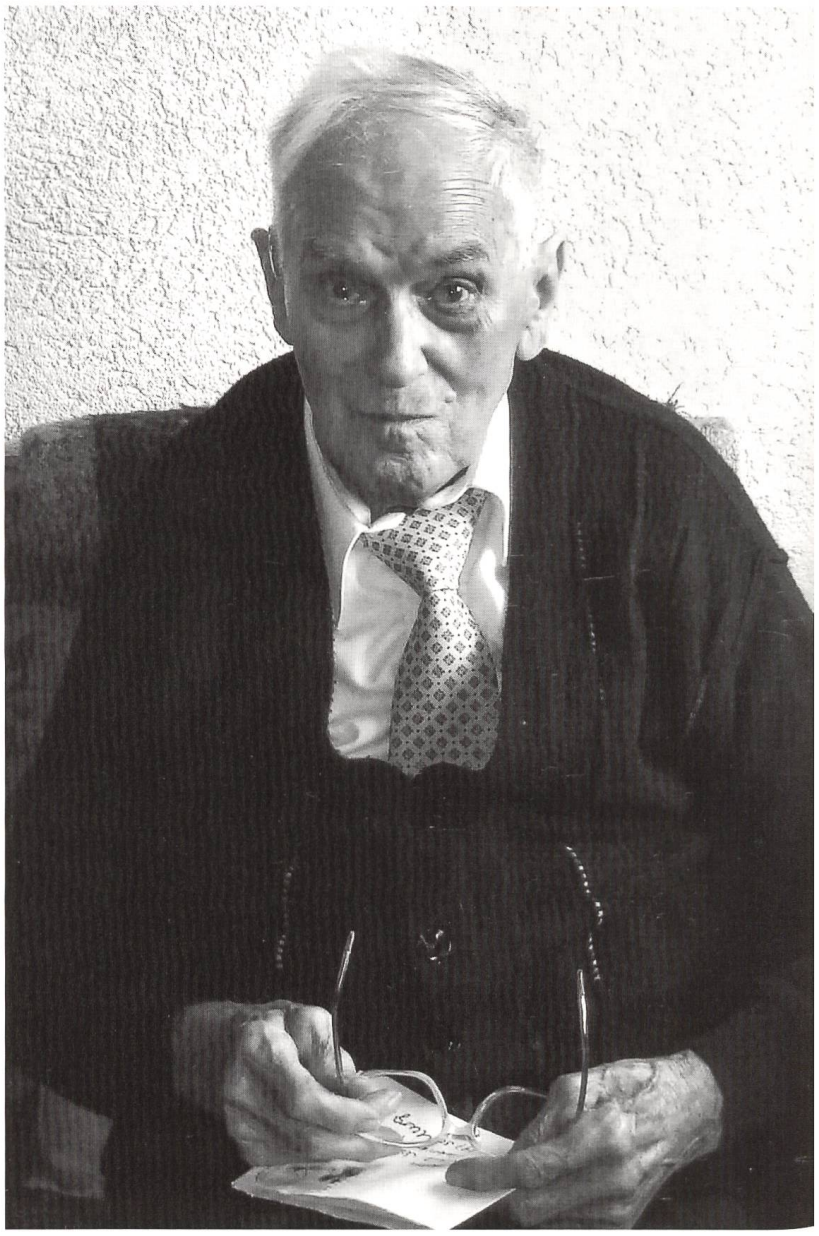
1951 erfolgte die Versetzung zum Landwirtschaftsamt und zur Landwirtschaftsschule des Landkreises Säckingen in Laufenburg. Er wurde 1955 Dienststellenleiter und führte das Amt bis zu seiner Pensionierung 1969. Noch heute sprechen die Landwirte vom Dachsberg bis hinunter an den Hochrhein und auf dem östlichen Dinkelberg respektvoll und dankbar vom Schwendemann, der die Interessen der Bäuerinnen und Bauern nach aussen und innen vertrat und sich nie zu schade war, auch bei Eis und Schnee auf ungebahnten Strassen mit seinem Dienst-Käfer zur Beratung in die Höfe zu kommen um Probleme beim Hofumbau, bei schlechten Ernten, bei Erbangelegenheiten oder bei der Suche nach Hofnachfolgern lösen zu helfen.

Mit dem Leiter der Landwirtschaftsschule des Kantons Aargau in Frick, Werner Keller, baute er zwischen der badischen und der

aargauischen Winterschule einen grenzüberschreitenden Schulleiterkontakt auf: Keller zeigte den Junglandwirten vom Hotzenwald, wie die vielseitige Landwirtschaft und der Weinbau im Fricktal funktionieren. Schwendemann vermittelte den aargauischen Jungbauern die Höhenlandwirtschaft im Grünland. Das Kennenlernen solch unterschiedlicher Strukturen war eine wichtige Ergänzung im jeweiligen Ausbildungsgang.
Mit Gespür für das Machbare steuerte Schwendemann das wohl dotierte Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg für das Notstandsgebiet Hotzenwald und überliess in seiner bescheidenen Art immer den politischen Kräften den «Verkauf» der Erfolge.
Neben der beruflichen Tätigkeit war Emil Schwendemann in den 1960-er Jahren CDU-Stadtrat in Laufenburg (Baden) und Kreisrat in Säckingen. Über sein kirchliches Engagement ergab es sich wie selbstverständlich, dass er bei Dekan Wolfgang Kirchgässner erster Kommunionhelfer im Dekanat Säckingen wurde.

Unruhiger Ruhestand

Für fünf Jahre zog er 1969, gleich nach der Pensionierung, in seinen Geburtsort Münchweier, wo er mit seinen Kenntnissen Berater der Teilnehmergemeinschaft der Rebflurbereinigung Hörd wurde, und später beim Rebenaufbau des 50 ha grossen neuen Rebgebietes half.
In Münchweier begann er nach 1970 zu schreiben. Die Abende seines unruhigen Ruhestandes widmete er nun der heimatgeschichtlichen, volkskundlichen und sprachwissenschaftlichen Foschung. Über 110 Veröffentlichungen umfasst sein Alterswerk. Über kleine literarische Fingerübungen zu Sitten, Bräuchen und besonderen Vorkommnissen in seinem Geburtsort, einer Sammlung von 7000 Mundartausdrücken aus der südlichen Ortenau, bis zu einer Grammatik seines heimatlichen Dialektes reicht das Spektrum. Die jährlich erscheinende Fortführung des Badischen Wörterbuches hat regelmässig 80 bis 120 Dialektausdrücke aus der Sammlung Schwen-



Emil Schwendemann an seinem 100. Geburtstag. (Foto: Patrick Schwendemann)

demann in der aktuellen Lieferung. Der Jahresband 2006 des Badischen Wörterbuches wurde ihm vom Deutschen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zum 100. Lebensjahr gewidmet.

1974 ist Emil Schwendemann wieder an den Hochrhein zurückgekehrt. Er wohnt – wohl betreut – in seiner eigenen Wohnung in Murg (Baden). Bis über den 90. Geburtstag hinaus veröffentlichte er heimatkundliche Beiträge, darunter zur Agrargeschichte des Hotzenwaldes, speziell zur Allmendablösung. Für das Regierungspräsidium Freiburg entstanden die Geschichte der Weidewirtschaft im Südschwarzwald und Beiträge zu einer Dokumentation über die Badischen Landwirtschaftsschulen.

Für die Städte und Dörfer des ehemaligen Landkreises Säckingen wurden von ihm acht Flurnamensammlungen und -deutungen sowie Erklärungen der Gewässernamen des südlichen Schwarzwaldes zusammengestellt. 1978 überreichte Bürgermeister König im Auftrag des Gemeinderates Ettenheim Emil Schwendemann die städtische Bürgermedaille. 1982 überbrachte ihm Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle MdL das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Aus Anlass des 100. Geburtstages gratulierte Herr Bundespräsident Dr. Horst Köhler und würdigte sein Lebenswerk. Auch Weihbischof em. Wolfgang Kirchgässner, Freiburg, dankte schriftlich für das kirchliche Engagement in Münchweier (900 Jahre Pfarrkirche Heilig Kreuz, St. Landelin), in Laufenburg (Kommunionhelfer) und in Murg (Leiter des Altenwerkes Murg-Niederhof von 1976 bis 1989).

Der Gemeinderat seiner zweiten Heimat Murg (Baden) verlieh ihm zum 100. Geburtstag die Ehrenmünze in Gold.

Bibliografie 1962–2007

(Stand November 2007)

Heimatkundliche Abhandlungen aus dem Hochrheingebiet

1962 Schwendemann, Emil: 29. Jahresbericht der Kreislandwirtschaftsschule Laufenburg (Baden), Jahrgang 1961/62, 14 Seiten, Laufenburg 1962.

1963 Schwendemann, Emil: 30. Jahresbericht der Kreislandwirtschaftschule Laufenburg (Baden), Jahrgang 1962/63, 12 S., Laufenburg 1963.

1964 Schwendemann, Emil: 31. Jahresbericht der Kreislandwirtschaftsschule Laufenburg (Baden), Jahrgang 1963/64 12 S., Laufenburg 1964.

1978 Schwendemann, Emil: Gewässernamen des südlichen Schwarzwaldes, Wehra-Murg-Alb. Selbstverlag, (20 Exemplare), 41 S., Murg (Baden) 1978.

1979 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkungen Murg, Niederhof, Oberhof und Hänner, Selbstverlag, 93 S., Murg (Baden) 1979.

1980 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkungen Laufenburg, Binzgen, Grunholz, Hochsal, Hauenstein, Luttingen und Rotzel, Landkreis Waldshut, Selbstverlag, 134 S. Murg (Baden) 1980.

1981 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkungen Görwihl, Oberwihl, Niederwihl, Rüsswihl, Rotzingen, Hartschwand, Engelschwand, Strittmatt und Segeten mit Kirchspielwald, Selbstverlag, 142 S., Murg (Baden) 1981.

1981 Schwendemann, Emil: Chronik der Landwirtschaftsschule Laufenburg (Baden) in Rhina. In: Franz Schwendemann als Hrsg. Rhinaer Mosaik – 1281 bis 1981, 700 Jahre Rhina. Selbstverlag, Laufenburg 1981.

1982 Schwendemann, Emil: Der Thimooshof. Eine heimatkundliche Betrachtung. In: Vom Jura zum Schwarzwald, 56. Jg., S. 91–119, Frick 1982.

1982 Schwendemann, Emil: Die Allmende im Gemeindegebiet von Herrischried. In: Herrischried, Gemeindechronik anlässlich der 700-Jahr-Feier, S. 90–104, München 1982.

1982 Schwendemann, Emil: Flur- und Waldnamen am Hochrhein. In: Heimat am Hochrhein, Jahrbuch des Landkreises Waldshut 1983. S. 104–113. Hrsg. Landkreis Waldshut, Waldshut-Tiengen 1982.

1983 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkungen Rickenbach, Altenschwand, Bergalingen, Hottingen, Hütten und Willaringen. Selbstverlag, 104 S., Murg (Baden) 1983.

1983 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkungen Herrischried, Grossherrischwand, Hogschür, Hornberg, Niedergebisbach, Rütte und Wehrhalden, Landkreis Waldshut. Selbstverlag, 89 S., Murg (Baden) 1983.

1984 Schwendemann, Emil: Die Gemeinde Murg am Hochrhein. In: Heimat am Hochrhein, Jahrbuch des Landkreises Waldshut. S. 23–33. Hrsg. Landkreis Waldshut, Waldshut-Tiengen 1984.

1985 Schwendemann, Emil: Allmende, Besitzstruktur, alte Abgaben und deren Ablösung. In: Rickenbach, Geschichte der Einung, des Kirchspiels und der Gemeinde, S. 98–128 und Gemarkungspläne S. 129–137. Hrsg: Gemeinde Rickenbach, Konstanz 1985.

1985 Schwendemann, Emil: Die Flurnamen der Gemarkungen Bad Säckingen, Harpolingen, Rippolingen und Wallbach, Landkreis Waldshut. Selbstverlag, 89 S., Murg (Baden) 1985.

1985 Schwendemann, Emil: Murg, das Tor zum vorderen Hotzenwald. In: Badische Zeitung, Ausgabe Bad Säckingen, 25. Oktober 1985.

1986 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkung Murg, Landkreis Waldshut. In: Vom Jura zum Schwarzwald, 60. Jg. S. 25–130, Frick 1986.

1987 Schwendemann, Emil: Aus der Geschichte, insbesondere der Agrargeschichte des Hotzenwaldes. Selbstverlag, 40 S., Murg (Baden) 1987.

1988 Schwendemann, Emil: Gewässer-, Orts- und Flurnamen, dargestellt an einem Beispiel aus Murg (Baden). In: Südtiroler Bauern-Kalender, S. 55–59, Bozen 1988.

1988 Schwendemann, Emil: Die Gemeinde Dachsberg und die Flurnamen ihrer Gemarkungen Wittenschwand, Urberg, Wilfingen und Wolpadingen. Selbstverlag, 86 S., Murg (Baden) 1988.

1990 Schwendemann, Emil: Der Stift-Säckingische Sennhof auf Egg 1337–1806. In: Vom Jura zum Schwarzwald, 64. Jg. S. 9–29, Frick 1990.

1990 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkungen Albbruck mit Alb, Albert und Kiesenbach, Birkingen, Birndorf, Buch, Schachen und Unteralpfen. Selbstverlag, 158 S., Murg (Baden) 1990.

1994 Schwendemann, Emil: Die Gemarkungen von Murg, Hänner, Niederhof und Oberhof. In: Murg am Hochrhein. Hrsg. Gemeinde Murg, bearbeitet von Bernhard Oeschger, S. 59–121 und vier Repros von farbigen Gemarkungsplänen von 1788. Murg (Baden) 1994.

1995 Schwendemann, Emil: Das Huedmädli und was 1995 u.a. dort gewachsen ist. Gemarkung Murg, Gewann Erbacker Lgb. Nr. 737 (ehemals eigener Flurname Huthmättle) Grundstück mit Wohnhaus und Freifläche, Grasland, Holzwuchs. Herbarium mit 181 Pflanzenarten und Pflanzenteilen. Zwei Ordner (Unikat), Murg (Baden) 1995.

1999 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkungen Ibach, Öflingen, Schlageten, Todtmoos und Wehr, ohne Sammlungstexte. Murg (Baden) 1999 (unveröffentlicht).

2005 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Stadt Laufenburg (Baden), 134 S., Reprint der Veröffentlichung von 1980. Hrsg. Stadtverwaltung Laufenburg, Laufenburg 2005.

Berichte und Abhandlungen über Münchweier und Umgebung

Die Entstehung dieses zweiten Teiles der Bibliografie Münchweier und Umgebung wurde erleichtert durch eine private, lückenhafte Zusammenstellung aus der Erinnerung von Emil Schwendemann für die Zeit 1972 bis 1976 und durch ein umfangreiches Verzeichnis der heimatgeschichtlichen Veröffentlichungen von Bernhard Uttenweiler, Ettenheim.

1972 Schwendemann, Emil: Ein Weg als Gemarkungsgrenze. Ein Beitrag zur Rebflurbereinigung «Hörd», Münchweier. In: Ettenheimer Heimatbote vom 20. Mai 1972.

1972 Schwendemann, Emil: Aus Ödland wurde ein Rebberg. Eine Gemeinschaftsleistung der Münchweierer Bürger vor 160 Jahren. In: Ettenheimer Heimatbote vom 3. Juni 1972.

1972 Schwendemann, Emil: Früher kam man noch ohne Weinbauordnung aus. Wie der Wein in Münchweier noch vor eineinhalb Jahrhunderten angebaut wurde. In: Ettenheimer Heimatbote, September 1972.

1972 Schwendemann, Emil: Steinerne Zeugen der Vergangenheit fanden neuen Standort. Flurbereinigung und Landschaftspflege im neuen Rebgebiet «Hörd», Münchweier. In: Ettenheimer Heimatbote vom 2. Dezember 1972.

1973 Schwendemann, Emil: Der Rebenaufbau auf der Gemarkung Münchweier. In: Festschrift des Musikvereins Münchweier zum 75-Jahr-Jubiläum. Münchweier, Juni 1973.

1973 Schwendemann, Emil: Beispiel einer Rebflurbereinigung in Baden (Münchweier). In: Südtiroler Bauernzeitung «Der Landwirt», Bozen, Teil 1 vom 5. August 1973, Teil 2 vom 2. September 1973.

1973 Schwendemann, Emil: Jungviehweide Kahlenberg gab es schon 1897. In: Ettenheimer Heimatbote vom 10. August 1973.

1974 Schwendemann, Emil: Verwaltungsreform im Wandel der Zeiten. Auch im Raum Ettenheim wurde nicht nur erst heute umorganisiert. In: Ettenheimer Heimatbote vom 10. August 1974.

1974 Schwendemann, Emil: Auch eine Strasse hat ihre Geschichte. Vom Fuss- und Karrenweg zu einer gut ausgebauten Landstrasse. In: Ettenheimer Heimatbote vom 19. August 1974.

1974 Schwendemann, Emil: Die Winzer hielten auch früher schon Disziplin. Alte Herbstordnungen beweisen es. In: Ettenheimer Heimatbote Oktober 1974.

1974 Schwendemann, Emil: Woher kommt der Gewann-Name «Trottegarten» auf der Gemarkung Münchweier? In: Ettenheimer Heimatbote November 1974.

1974 Schwendemann, Emil: Auch früher gab es schon schlechte Weinernten. Ein Beitrag zur Geschichte des Weinbaues in Münchweier. In: Ettenheimer Heimatbote vom 11. November 1974.

1974 Schwendemann, Emil: Vor 60 Jahren erstmals elektrisches Licht in Münchweier. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Dorfes. In: Ettenheimer Heimatbote vom 17. Dezember 1974.

1974 Schwendemann, Emil: Münchweierer Uhrengeschichten. Erstmals schlägt eine neue Uhr den letzten Glockenschlag des Jahres. In: Ettenheimer Heimatbote vom 31. Dezember 1974.

1975 Schwendemann, Emil: Alter Streit zwischen Ettenheim und Münchweier. Es ging um die Nutzung des Eichelanfalls im Gewann «Ofenberg». Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte unserer Heimat. In: Ettenheimer Heimatbote vom 4. März 1975.

1975 Schwendemann, Emil: Dreihundert Jahre alter Bildstock. Ein Beitrag zum Jahr des Denkmalschutzes. In: Ettenheimer Heimatbote April 1975.

1975 Schwendemann, Emil: Nicht immer wurde mit gleichem Mass gemessen. Wie Masseinheiten früher in unserem Heimatbereich gehandhabt wurden. In: Ettenheimer Heimatbote vom 27. Juni 1975.

1975 Schwendemann, Emil: Des Winzers Strauss. Strausswirtschaften als Überbleibsel aus 20 Jahrhunderten. Ein heimatgeschichtlicher Beitrag. In: Ettenheimer Heimatbote Oktober 1975 (sechs Fortsetzungen).

1975 Schwendemann, Emil: Weinlehrpfad «Hörd» bietet viel Interessantes. In der Geschichte des Weinbaues von Münchweier geblättert. In: Ettenheimer Heimatbote vom 15. August 1975.

1976 Schwendemann, Emil: Flurnamen der Gemarkung Münchweier/Ortenaukreis. Selbstverlag, 34 Seiten und zwei Karten, Murg (Baden), Januar 1976.

1976 Schwendemann, Emil: Daten aus dem Leben der Gemeinde Münchweier und ihrer Bewohner. Eigenverlag, 135 S., gedruckt bei F. X. Stückle, Ettenheim 1976.

1976 Schwendemann, Emil: Aus der Geschichte der Festgemeinde. In: Festschrift

des Männergesangvereines 1851 anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums. 6 S., Münchweier, Juni 1976.

1976 Schwendemann, Emil: Umfangreiches Studium des Obst- und Weinbaues. 80 Personen der Winzergenossenschaft Münchweier-Wallburg-Schmieheim weilten in Südtirol. In: Ettenheimer Heimatbote vom 14. September 1976.

1976 Schwendemann, Emil: Schon 1551 stand in Münchweier der Weinkeller des Klosters Ettenheimmünster. In: Ettenheimer Heimatbote Oktober 1976.

1976 Schwendemann, Emil: Wo befand sich der Klosterkeller? Der Wein spielte im Kloster Ettenheimmünster eine wichtige Rolle In: Lahrer Anzeiger vom 2. November 1976.

1976 Schwendemann, Emil: Die Münstertäler Klosterhöfe Sennhof, Köcherhof und Gisenhof. In: Ettenheimer Heimatbote, Teil 1, Dezember 1976 und fünf Fortsetzungen.

1977 Schwendemann, Emil: Die Lokalbahn von Ettenheimmünster zum Rhein. Unterlagen über die Erbauung, den Betrieb und ihre Stilllegung. Nicht veröffentlichte Dokumentensammlung; Fotokopie beim Historischen Verein Ettenheim, August 1977.

1977 Schwendemann, Emil: Erinnerungen aus Münchweier. Versuch einer volkskundlichen Darstellung des Lebens und der bäuerlichen Arbeit in Münchweier vor Beginn der Mechanisierung. In: Ettenheimer Stadtanzeiger, 25 Fortsetzungen 1977 bis 1987 (15.09.1977: Der Schlachttag, 03.11.1977: Der Waschtag, Nov. 1977: Die Ettenheimer Märkte, Nov. 1977: Die Ölgewinnung, 01.12.1977: Die Nachbarschaft, Dez. 1977: Die Hochzeit, 19.01.1978: Die Reben und der Wein, 03.03.1978: Die Jugend, 17.03.1978: Die Kleidung vor Jahrzehnten, Juli 1978: Die Heubereitung, 06.07.1978: Die Mahlzeiten, 18.01.1979: Das Jahr hindurch, 15.02.1979: G'sammelte Usdrick unserer Gegend, Mai 1979: Der Backtag, 31.01.1980: Das Obst und seine Verwertung, Feb. 1980: Hanf und Flachs, 25.08.1980: Ein Gang durch Münchweier um die Jahrhundertwende, 05.01.1984: Die Münchweierer Bleiche und Walke, 19.01.1984: Ergänzungen zur Geschichte von Münchweier, 05.04.1984: Die Münchweierer Feldkreuze und Bildstöcke, Juni 1985: Die erste Münchweierer Dreschmaschine, 05.12.1985: Hundert Jahre «Schoche-Schmidi», 06.03.1986: Münchweier und seine Gaststätten, 18.09.1986: D'Leffelmiili auf der Gemarkung Münchweier, 23.12.1987: Erinnerungen an die Ettenheimer Zeitung).

1977 Schwendemann, Emil: Erinnerungen aus Münchweier. Versuch einer volkskundlichen Darstellung des Lebens und der bäuerlichen Arbeit in Münchweier vor Beginn der Mechanisierung. Selbstverlag, 157 S., Murg (Baden) 1977.

1977 Schwendemann, Emil: Die Flurnamen der Gemarkung Münchweier. In: Ortssippenbuch Münchweier, 2. Auflage. Hrsg: Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte in der Reihe «Deutsche Ortssippenbücher» Reihe A, Band 9, S. 145–178, Grafenhausen 1977.

1977 Schwendemann, Emil: Der Gruss. Grusswort und Grussgebärde in Münchweierer Mundart. In: Ortssippenbuch Münchweier, 2. Auflage. Hrsg: Zentralstelle

für Personen- und Familiengeschichte in der Reihe «Deutsche Ortssippenbücher» Reihe A, Band 9, S. 179 und 180. Grafenhausen 1977.

1978 Schwendemann, Emil: Des Winzers Strauss. Ein heimatgeschichtlicher Beitrag zu Strausswirtschaften. Südtiroler Bauernzeitung «Der Landwirt» Nr. 8/1978, Bozen 1978.

1978 Schwendemann, Emil: 150 Jahre Pfarrkirche Münchweier. Vortrag anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten. Unveröffentlichtes Manuskript, 25 S., Murg (Baden) September 1978.

1978 Schwendemann, Emil: Zur Geschichte von Dorf und Kirche Münchweier. Was zwei Fliehburgen erzählen. In: Badische Zeitung vom 13.09.1978.

1980 Schwendemann, Emil: Über Reben und Wein. In: Der Landwirt – Fachblatt der Südtiroler Bauern, Bozen 13.04.1980.

1981 Schwendemann, Emil: Münchweier Wallburg, Texte zum Bildband «Barocke Landschaft», S. 43–48 und S. 49–52. Hrsg. Historischer Verein für Mittelbaden e.V., Mitgliedergruppe Ettenheim, Ettenheim 1981.

1982 Schwendemann, Emil: Die Pfarreifiliale Wallburg. In: Dieter Weis (Hrsg.) «St. Bartholomäus Ettenheim». Zur 200. Wiederkehr der Weihe der Ettenheimer Stadtpfarrkirche, S. 328–343, München 1982.

1982 Schwendemann, Emil: Über das Brot. Vortrag vor dem Altenwerk Murg im März 1978. Veröffentlicht im Südtiroler Bauernkalender für das Jahr 1982, S. 117–122, Bozen.

1983 Schwendemann, Emil: Der Heidenkeller. In: «Geroldsecker Land» 25-1983, S. 47–53, Hrsg: Der Ortenaukreis, Offenburg.

1985 Schwendemann, Emil: Reben und Wein. Die Winzergenossenschaft Münchweier-Wallburg-Schmieheim als Beispiel heimischen Weinbaus. In: «Geroldsecker Land» 27-1985, S. 31–53, Hrsg: Der Ortenaukreis, Offenburg.

1985 Schwendemann, Emil: Ortenauer Wortschatz. Ein Bezeichnungswörterbuch in der Mundart von Ettenheim-Münchweier. Typoskript, 235 S., Murg (Baden) 1985. (Je ein Exemplar beim «Badischen Wörterbuch», Freiburg, beim Historischen Verein für Mittelbaden, Offenburg und beim Historischen Verein Ettenheim).

1986 Schwendemann, Emil: Münsterthal – Ettenheimmünster. Umbenennung des Ortsnamens im November 1886. In: Ettenheimer Stadtanzeiger vom 06.11.1986.

1986 Schwendemann, Emil: Der Dialekt des Dorfes Münchweier (Ortenaukreis). Grammatik, nach einer Vorlage von Prof. Hermann Braunstein, Schutterwald. Typoskript, 42 S., Murg (Baden) 1986.

1987 Schwendemann, Emil: Der Dialekt des Dorfes Münchweier (Ortenaukreis). Grammatik, nach einer Vorlage von Prof. Hermann Braunstein, Schutterwald. Selbstverlag 46 S., Murg (Baden) 1987.

1987 Schwendemann, Emil: Bibliografie zur Geschichte Ettenheims und seiner Umgebung. Hrsg. Historischer Verein Ettenheim. 1. Auflage (68 S., 2 Exemplare) vom 23. April 1987.

1987 Schwendemann, Emil: Ortenauer Wortschatz. Ein Bezeichnungswörterbuch in der Mundart von Ettenheim-Münchweier. Zweiter Teil, Typoskript, 61 S., Murg (Baden) 1987.

1988 Schwendemann, Emil: Kirche und Kloster Münchweier-Ettenheimmünster. Zeittafel zur Ausstellung anlässlich des Kirchbergfestes vom 3.–5. Juni 1988, S. 1–6, Hrsg. IG Kirchbergfest Münchweier 1988.

1991 Schwendemann, Emil: Ortenauer Wortschatz. Ein Wörterbuch in der Mundart von Ettenheim-Münchweier. Dritter Teil. Typoskript, 34 S., Murg (Baden) 1991.

1992 Schwendemann, Emil: Das klösterliche Hofgut Burbach und Münchweier Gewann Hinterfeld (Ruth). Selbstverlag, 22 S. und Pläne, Murg (Baden) 1992.

1992 Schwendemann, Emil: Empfindliche körperliche Strafe durch den Lehrer wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges. In: Bernhard Uttenweiler: 's Ettenheimer Bähnle. Geschichte der Lokalbahn von Ettenheimmünster an den Rhein. S. 179–180. Hrsg. Historischer Verein Ettenheim. Ettenheim 1992.

1992 Schwendemann, Emil: Ortenauer Wortschatz. Ein Bezeichnungswörterbuch in der Mundart von Ettenheim-Münchweier, 232 S. mit Anhang, zweiter Band 60 S. (insgesamt 295 Seiten). Hrsg. Sparkasse Lahr-Ettenheim mit dem Verein zur Kultur- und Heimatpflege Münchweier e.V., Lahr 1992.

1993 Schwendemann, Emil: Ortenauer Wortschatz. Ein Wörterbuch in der Mundart Ettenheim-Münchweier. Dritter Teil, 134 S. und Anhang (S. I–VII), Murg (Baden) 1993.

1993 Schwendemann, Emil: Ortenauer Wortschatz. Ergänzungen und Abschluss. 31 S., Murg (Baden) 1993; 2 S., Murg (Baden) 1994.

1993 Schwendemann, Emil: Strassen, Feld-, Wald- und Fusswege der Gemarkung Ettenheim-Münchweier. 10 S., Selbstverlag, Murg (Baden) 1993.

1995 Schwendemann, Emil: Bibliografie zur Geschichte Ettenheims und seiner Umgebung. 122 S., Hrsg. Historischer Verein Ettenheim. Vorwort von Bernhard Uttenweiler mit Würdigung von Leben und Werk von Emil Schwendemann. Ettenheim 1995.

1995 Schwendemann, Emil: Historisch-chronistischer Teil. In «Chronik des Chorgesangs in Münchweier 1808–1995», Hrsg. Katholischer Kirchenchor Hl. Kreuz Münchweier, 92 S., Münchweier 1995.

1996 Schwendemann, Emil: Ergänzung zur Chronik des Chorgesangs in Münchweier 1808–1995 über die Zeit von 1675–1808. Typoskript 8 S., Selbstverlag, Murg (Baden) 1996.

1996 Schwendemann, Emil: Die Kirchen in Münchweier in Anlehnung an die noch fragliche Weiheurkunde des Jahres 1098. Typoskript 8 S., Murg (Baden) 1996.

1998 Schwendemann, Emil: Im Klostergebiet entstehen die ersten Gotteshäuser (S. 9–25), Ergänzung zur Chronik des Kirchenchors (S. 32–39) und Worterklärungen (Seiten 40–42). In: 900 Jahre Katholische Pfarrkirche Heilig Kreuz, St. Landelin Münchweier, 18. Oktober 1098–18. Oktober 1998. Hrsg. Katholisches Pfarramt Heilig Kreuz, Münchweier 1998.

2003 Schwendemann, Emil: Erinnerungen aus Münchweier in meinem 97. Lebensjahr. Schwarz-weiss-Fotosammlung von landwirtschaftlichem, forstwirtschaftlichem, weinbaulichem Werkzeug und Gerätschaften der Bäuerin, die in Münchweier gebräuchlich waren. Unikat. Murg (Baden) 2003.

2004 Schwendemann, Emil: Strassen, Feld-, Wald- und Fusswege der Gemarkung Ettenheim-Münchweier in alphabethischer Reihenfolge. 18 S., Murg (Baden) 2004.

Veröffentlichungen im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg

1972 Schwendemann, Emil: Die Stadt Ettenheim und die Landwirtschaftsschule 1888–1889 und 1920–1946. Zusammengestellt im Auftrag des Regierungspräsidiums Südbaden, Abt. Landwirtschaft. 45 S. mit Fotos und Aktenauszügen, Münchweier 1972.

1973 Schwendemann, Emil: Dokumentation über Anfänge und Entwicklung der landwirtschaftlichen Fachschule, des Lehramtes und der Beratung. In: Regierungspräsidium Südbaden als Hrsg. 100 Jahre Landwirtschaftsschule in Baden. S. 199–200 und 219–265, Freiburg 1973.

1980 Schwendemann, Emil: Die Entwicklungsgeschichte der Schwarzwaldweiden S. 5–35 und Entstehung, Entwicklung, Wirken S. 36–81. In: «50 Jahre Weideinspektion Schönau Schwarzwald», Hrsg. Regierungspräsidium Freiburg Abt. Ernährung und Veterinärwesen.

Berufsjahre in Colmar

1994 Schwendemann, Emil: Bilddokumentation über meine Tätigkeit am Versuchs- und Lehrgut Colmar, sowie an der Landwirtschaftsschule Colmar 1941–1943. 25 S., Murg (Baden) 1994. Unikat, abgegeben an das heutige Institut National de la Recherche Agronomique de Colmar INRA am 21. September 1994.